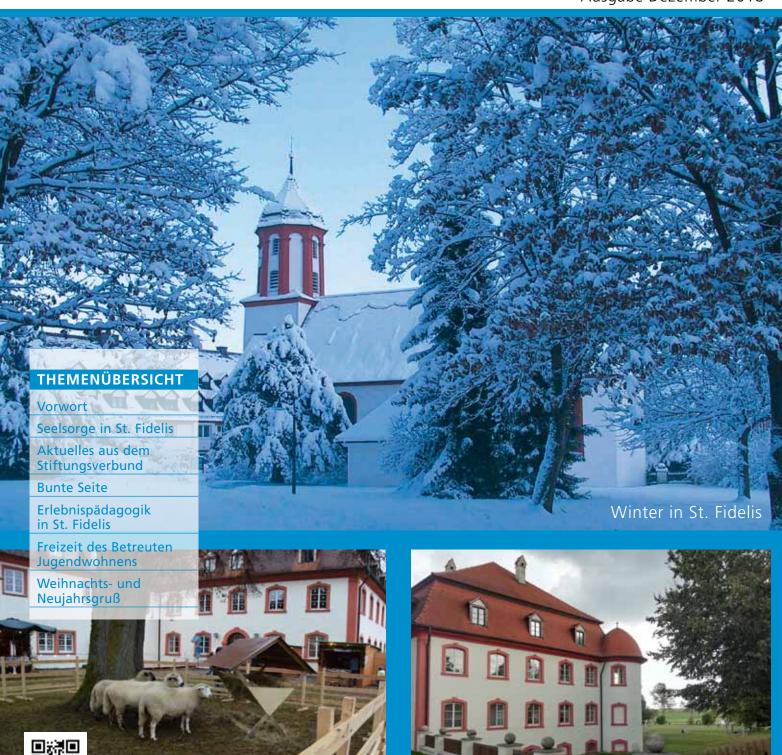


Ausgabe Dezember 2018



### Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie auf dem Titelbild unschwer erkennen können, hält der Winter Einzug in Heudorf. Zugegeben, das Bild ist nicht gerade eben entstanden, aber Weihnachten steht unmittelbar bevor und wir möchten Ihnen mit unserem neuen Hand-Druck einen Einblick in unsere Arbeit in St. Fidelis geben.

Neben einigen anderen Themen möchten wir Ihnen heute vor allem das Thema Erlebnispädagogik vorstellen. Im zu Ende gehenden Jahr haben wir uns aufgemacht, ein Konzept für die Einrichtung zu erarbeiten; zukünftig wird der Bereich der Erlebnispädagogik nicht nur die pädagogische Arbeit in St. Fidelis prägen, sondern auch das Außengelände wird dadurch neue Akzente bekommen.

Außerdem möchten wir Ihnen in verschiedenen Artikeln einen kleinen Rückblick geben, was dieses Jahr alles mit sich gebracht hat. Wir erinnern uns noch an den Jahrhundertsommer, aber da war ja so viel mehr. Unter anderem hat mit Andreas Fehrenbach auch unser neuer stellvertretender Heimleiter seine Aufgabe bei uns angetreten. Stiftungsweit gab es den ersten großen Führungskräftekongress und vor kurzem hat unser Adventsmarkt wieder viele Besucher ins Schloss gelockt. Schauen Sie doch mal, was in St. Fidelis sonst noch alles los war.



An dieser Stelle darf ich mich bei allen bedanken, die bereits bei der dritten Auflage des Hand-Druck mitgearbeitet haben. Außerdem möchte ich an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches "Vergelt's Gott" für die gute Arbeit im Jahr 2018 sagen. Schön, dass so viele Menschen mithelfen, das Erbe unserer Stifterin bzw. der Schwestern vom Kloster Brandenburg zu bewahren und mit Leben zu füllen.

Ebenso gilt mein Dank allen Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und Unterstützung und sagen bereits heute vielen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern in unserem Hand-Druck, ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage und ein gutes und gesundes Jahr 2019.

Herzliche Grüße

Ihr Christoph Götz

Geschäftsführer

P.S: Sie finden uns auch auf Facebook. Schauen Sie doch mal vorbei und lassen uns Ihr "Like" da.

### **Impressum**

#### Redaktion

Jürgen Schmid, Martin Senn, Markus Schuster, Maren Rapp, Sr. M. Veronica Haug, Alexander Paul

### **Verantwortlicher im Sinne Mediengesetz**

Christoph Götz, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand Gemeinnützige St. Fidelis Jugendhilfe GmbH Eine Gesellschaft der Theresia-Hecht-Stiftung

### **Zuschriften und Kontakt**

Gem. St. Fidelis Jugendhilfe GmbH Schloss Heudorf am Bussen 88525 Dürmentingen-Heudorf

www.st-fidelis-jugendhilfe.de kontakt@st-fidelis-jugendhilfe.de

Telefon 07371 / 955 0 Fax 07371 / 955 109

SteuerNr. 79060 / 07042 Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381 Amtsgericht Ulm, HRB 5290

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Christoph Götz

### **Druck und Gestaltung**

Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach





### 1. Führungskräftekongress im Stiftungsverbund

Zum ersten Mal seit der Gründung der Theresia-Hecht-Stiftung und deren Tochtergesellschaften waren alle Führungskräfte des Stiftungsverbundes zu einer Tagung ins Exerzitien- und Tagungshaus des Kloster Brandenburg eingeladen. Thema der Veranstaltung waren die neu entwickelten Führungsleitlinien.

### In Vielfalt gemeinsam die Zukunft meistern

Die siebzig Frauen und Männer, die an diesem Tag zusammen kamen, repräsentierten die gesamte Bandbreite des Stiftungsverbundes: von der Jugend- bis hin zur Altenhilfe; von der Hauswirtschaft bis hin zum Controlling; von der Gruppenleitung bis hin zum Vorstand. "Bei aller



Tagungsraum

Unterschiedlichkeit der einzelnen Standorte ist es wichtig das Verbindende zu sehen, um zum einen vorhandene Ressourcen zu nutzen und zum anderen unsere gemeinsamen Wurzeln, unser gemeinsames Erbe nicht aus dem Blick zu verlieren", erläuterte Vorstand Christoph Götz.

### Sendungsauftrag erfüllen

Sr. M. Angelika Hinderberger, Generaloberin der Schwesterngemeinschaft vom Kloster Brandenburg, erinnerte in ihrem Grußwort an den "Sendungsauftrag unserer Mutter Theresia Hecht, den wir Schwestern der Stiftung bei ihrer Gründung mitgegeben haben, nämlich den Ärmsten der Armen zu dienen".



Mut-als Drahtseilakt (eine Leitlinie)

## Führungsleitlinien für den gesamten Stiftungsverbund

Die Führungsleitlinien, die für alle Einrichtungen des Stiftungsverbundes gelten, wurden in einem längeren Prozess entwickelt. Wolfgang Mesner, Coach und Supervisor, der sowohl den Prozess als auch die Tagung moderierte, zeigte im Dialog mit dem Vorstand auf, weshalb die Führungsleitlinien erarbeitet worden sind und welche Bedeutung diese für die Arbeit im Verbund haben. Die Führungsleitlinien bilden das gemeinsame Fundament, auf dem die Führungsarbeit aber auch das alltägliche Miteinander gründen.

#### **Gemeinsame Werte**

Klarheit und Transparenz, Mut, Vertrauen und Wertschätzung, Verlässlichkeit und Gottvertrauen sind die zentralen Werte der Leitlinien. "Gerade als vergleichsweise kleiner Träger ist es wichtig, dass wir uns klar positionieren, dass wir ein Standing entwickeln, um so attraktiv für heutige und zukünftige Kolleginnen und Kollegen zu sein, aber auch für die Menschen, die wir im Alltag begleiten," erläuterte Christoph Götz. Der hiermit begonnene Prozess der Führungsleitlinien wird den Stiftungsverbund noch eine Weile begleiten, so wird bspw. eine eigens entwickelte Fortbildungsreihe für Führungskräfte im nächsten Jahr gestartet.

### **Teamgeist**

Nach der theoretischen Auseinandersetzung am Vormittag konnten die Leitlinien am Nachmittag aktiv und spielerisch ausprobiert bzw. auf Herz und Nieren getestet werden.

Wieviel Mut und Gottvertrauen benötige ich, dass ich bereit bin auf einer Slackline zu gehen, gehalten von nur vier Kolleginnen und Kollegen. Wie muss sich ein Team



Workstation: Slackline



Pfeil und Bogenschießen



Fertiges Floß



Wasserung der Floße



Floße in der Iller oder Auf der Illerbrücke in Regglisweiler

organisieren, dass es diesem gelingt in kürzester Zeit ein Floß zu bauen? In gemischten Teams mussten die Teilnehmer verschiedene Aufgaben meistern. Der Abschluss bildete eine Regatta von selbstgebauten Flößen, die von einer Brücke in die nah gelegene Iller abgeseilt wurden.

### **Dank**

Beim abschließenden Abendessen dankte der Vorstand den Führungskräften für ihre wichtige Arbeit im Stiftungsverbund und ehrte das erfolgreiche Siegerteam der Teamchallenge.

Text: Christoph Götz Bilder: Sr. M. Veronica Haug

## Bei Gott bin ich geborgen Klausurtag der Seelsorger\*innen aus den Einrichtungen der Theresia-Hecht-Stiftung

Im Oktober trafen sich zum ersten Mal die Seelsorger\*innen im Kloster Brandenburg zu einem Austausch- und Planungstag im Bereich der Seelsorge.



Mit dem Lied "Bei Gott bin ich geborgen" wurde der Vormittag eröffnet. Nach der Begrüßung durch Stiftungsvorstand Christoph Götz führte Alfons Leierseder durch den Vormittag. Die 1. Einheit behandelte die Seelsorge in den einzelnen Einrichtungen. Auf vier Tischen lag jeweils ein großes Blatt Papier mit einem Wort. Dazu waren die Teilnehmer\*innen eingeladen, ihre Gedanken oder Sichtweisen schweigend aufs Papier zu bringen. Es folgte ein gemeinsamer Austausch über das Geschriebene.

In der Barmherzigkeitskapelle des Exerzitien- und Tagungshauses wurde dann gemeinsam ein kleiner Mittagsimpuls mit Liedern und Gebeten gefeiert.

Nach dem Mittagessen und Pause wurde am Nachmittag die 2. Einheit mit dem Schwerpunkt "für mich persönlich" gestaltet.

Dazu waren verschiedene Medaillons mit Materialien aufgelegt. Unser Thema handelte vom "Brot des Lebens". Dazu bildete die Bibelstelle von der Brotvermehrung aus Mt 14,13-21 unsere Grundlage. Auf Grund dieser Stelle bauten wir die Medaillons auf.

1. Medaillon: "geistiger Brotkorb" mit Bibel-

sprüchen (jede durfte einen Bibelspruch ziehen)

2. Medaillon: Brotlaib

3. Medaillon: Schriftrolle mit der entsprechenden

Bibelstelle Mt 14.13-21

4. Medaillon: Geschichte von Judas Mandelkern

aus Kafarnaum

5. Medaillon: gebackene Aniskringel

6. Medaillon: Brot und Wein zur Agapefeier

7. Medaillon: bildete die Mitte mit Osterkerze

und Bibel





Im Anschluss an die Vorstellung der einzelnen Materialien feierten wir eine Agapefeier. Wir erinnerten uns ganz besonders an die Worte Jesu, dass Jesus beim letzten Abendmahl das Brot und den Wein gesegnet hat, uns ins Gedächtnis rufen soll, dass es sein Leib und sein Blut ist, das wir empfangen dürfen.

Als Abschluss des Tages und zum Zeichen der Verbundenheit miteinander konnten wir im Speisesaal noch gemütlich Kaffee trinken und Kuchen essen.

Es war ein guter Tag für alle – verbunden mit der Hoffnung, dass wir in unseren Einrichtungen weiterhin seelsorgerlich tätig sind und die Häuser mit diesen Menschen in der Seelsorge auch untereinander verbunden bleiben.

Sr. M. Veronica

## Sakramenten-Vorbereitungen in St. Fidelis

Taufe, Erstkommunion, Firmung nehmen eine wichtige Stelle im Leben eines Katholiken ein. Sie sind die grundlegenden Sakramente, die bereits Kinder und Jugendliche empfangen dürfen.

Als Sakrament bezeichnet man in der katholischen Kirche die sichtbaren Zeichen und Handlungen, die bei einer kirchlichen Feier gespendet werden. Priester oder Diakone spenden das Sakrament und benutzen die entsprechenden Zeichen.

Bei der Taufe wird die Salbung mit Chrisamöl vorgenommen und dem Täufling wird geweihtes Wasser über das Haupt gegossen. Die Taufkerze steht als Symbol für Jesus, dem auferstandenen Herrn. Dadurch wird die Taufe zur Grundlage und gilt als Aufnahmetag in die Kirche und damit in die Pfarrgemeinde.

Bei der Erstkommunion dürfen die Kinder zum ersten Mal den Leib Jesu in Form der geweihten Hostie empfangen. Auch bei diesem Sakrament steht die brennende Kerze als Symbol für Jesus, dem Licht der Welt.

Bei der Firmung wird den Jugendlichen durch die Salbung der Heilige Geist zugesprochen, indem sie auch mit Chrisam gesalbt werden. Diese Handlung nimmt der Bischof selbst oder ein von ihm beauftragten Priester vor. Die Jugendlichen sprechen dabei freiwillig ihr Ja zu einem christlichen Leben.

In diesem Jahr hatten sich drei Jugendliche zum Empfang der Firmung entschieden. In intensiver Vorbereitungszeit erhielten sie dann im Juni 2018 das Sakrament im Rahmen einer würdigen Feierlichkeit.

Ein Kind wurde zur Taufe und Erstkommunion vorbereitet und freut sich auf seinen großen Festtag.

Für das Jahr 2019 sind bereits vier Kinder zur Vorbereitung ihrer ersten heiligen Kommunion gemeldet. Gerne dürfen sich Eltern beim Klassenlehrer, Erzieher oder direkt bei mir melden, wenn sie ihr Kind auch noch für die Erstkommunion 2019 anmelden wollen.

Sr. M. Veronica

# Aktion 1 Million Sterne beim "Weihnachtlichen Schlosszauber"

Dieses Jahr wurde beim "Weihnachtlichen Schlosszauber" erstmals auch die Aktion "1 Million Sterne" gestartet. Wir möchten uns mit der Aktion mit "Caritas International" solidarisch erklären.



Kinder und Jugendliche unserer Tagesgruppen haben mit großer Ausdauer die Gläser mit transparenter Glasfarbe bemalt. Die Kerzen, die entzündet wurden, sollen in diesem Jahr für die Ukraine leuchten.

Ein großer Stern, bestehend aus 1000 Kerzengläsern, mitten im Schlosshof hat den "Weihnachtlichen Schlosszauber", ganz besonders geschmückt.

Im Kerzenschein sprachen wir ein Gebet und sangen einige Lieder, die uns mit den Christen – und vor allem mit den Kindern in der Ukraine - verbanden.

Sr. M. Veronica

## Edith-Stein-Schule holt sich erneut einen Stern

Auch bei der diesjährigen Verleihung der 'Sterne für Schulen' konnte sich die Edith-Stein-Schule über einen Stern für den Bereich Bewegung freuen.

Das Programm ,Sterne für Schulen' ist eine Initiative des Landkreises Biberach und Teil des kommunalen Präventionspakts. Ausgezeichnet werden Schulen, die sich in besonderer Weise darum bemühen, ihren Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrerinnen und Lehrern ein gesundes Lebensumfeld zu bieten.



Einen Stern erhält eine Schule dann, wenn sie ein präventives Thema in ihrem Schulprofil verankert hat und nachhaltig verfolgt. Die Edith-Stein-Schule hat sich das Thema 'Bewegung' auf ihre Fahnen geschrieben und wurde in diesem Bereich ausgezeichnet. Konrektorin Sonja Remensperger war zusammen mit Herrn Rützel maßgebend an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen beteiligt und konnte Anfang November im Landratsamt die Urkunde sowie einen Scheck in Empfang nehmen.

Die erneute Auszeichnung ist Belohnung und Ansporn zugleich, diesen Weg weiterhin zu verfolgen, ja sogar auszubauen. Geplant ist, für die in zwei Jahren stattfindende nächste Runde, die Bewerbung auf weitere Themengebiete auszudehnen.

Markus Schuster

## Unterricht ohne Klassenzimmer – ein Projekt der Oberstufe

Die Klasse 8/9 des SBBZ Lernen und die Klasse 8 der Werkrealschule mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Frau Roloff, Frau Schweizer und Herrn Gegier haben in ihren Stundenplan das Projekt UoK (Unterricht ohne





Klassenzimmer) eingebaut. Dabei verlassen die Schüler mit ihrem Lehrpersonal die Schule und bearbeiten diverse Themen aus dem Lehrplan in einer anderen Art und Weise als gewohnt. Hier steht nicht die theoretische Vermittlung im Vordergrund, sondern hier erfolgt das Lernen direkt vor Ort und durch praktisches Tun.

So waren die Schüler auf der Schwäbischen Alb und haben dort die verschiedensten Bäume und Blätter bestimmt. Auf dem Sailerhof in Burgau konnten die Schüler den Herstellungsprozess des Brotes vom Getreide bis zum fertigen Produkt hautnah erfahren.



## Biozoom, Neck-Check, Mobi-sit, Stress Pilot, JobRad,

### Vortrag über Nahrungsergänzungsmittel und gesunde Snacks Vielfältige Angebote beim Gesundheitstag 2018 in der St. Fidelis Jugendhilfe

Heudorf: "Wie steht es um ihre Verspannungen und Beweglichkeit ihrer Halswirbelsäule? Wird ihr Körper genügend mit Vitalstoffen versorgt? Wie reagiert ihr Körper auf Stress? Machen nahrungsergänzende Lebensmittel Unsinn oder Sinn? Information und Testfahrt zu Diensträdern und Beachtung bei Leasing.



Gesunde Snacks und Früchteriegel als Zwischenmahlzeit, kurzum Gesundheitscheck und Gesundheitsförderung von der Mitarbeitervertretung (MAV) in Absprache mit dem Dienstgeber als Fortbildung organisiert. Silke Petzold referiert in einem Fachvortrag über nahrungsergänzende Lebensmittel. Die AOK wurde als kompetenter Anbieter gewonnen. Ziel des Tages war, Ideen und Anstöße den Kollegen vermitteln, dass sie Initiativen für ihre Gesundheit ergreifen.

Durch vielfältige technische Angebote hat eine Krankenkasse ihre Workshop interessant gestaltet. Ein Biozoomtest prüft den Körper, ob er mit genügend Vitalstoffen versorgt ist. Das "Fünf-Hände-Prinzip" wird erklärt. "Täglich zwei Hände Obst und drei Hände mit Gemüse reichen vollkommen für eine ausgewogene Ernährung", so die AOK-Mitarbeiterin. Der Neck-Check untersucht Verspannungen und Beweglichkeit der Halswirbelsäule. Tipps für den Alltag sollen zu einer entspannten Körperhaltung führen. Mit dem Mobi-sit werden die Beinlymphdrüsen aktiviert. Eine Verbesserung der Venendurchblutung wird erreicht. Der Stress Pilot-Test ermittelt durch eine Messung den aktuellen Stresszustand. Hinweise zur Stressreduktion werden gegeben.

Silke Petzold, Ernährungswissenschaftlerin, schüttet eine Menge leere Packungen von nahrungsergänzenden Lebensmitteln auf den Tisch. Sinn oder Unsinn, das ist hier die Frage. Zielgerichtet werden die mannigfachen Produkte auf die jeweiligen Bedürfnisse von Frauen, Männer und Kindern abgestimmt und ausgerichtet. "Bei einer ausgeglichenen Ernährung bedarf es keinerlei zuführender Nahrungsmittel. Gesundheit und allgemeines körperliches Wohlbefinden werden auch ohne sie erreicht", verspricht Petzold.

Bei Ralf Neudörffer geht es um ein völlig anderes Thema. Er ist mit einem großen Lastwagen vorgefahren. Eine Vielfalt von E-Bikes hat er mitgebracht. Mitarbeiter der Einrichtung, die sich mit dem Gedanken tragen, ein E-Bike anzuschaffen, können sich beim Thema "JobRad" ausgiebig informieren. Räder für eine



Probefahrt stehen zur Verfügung. "Wir haben für jeden Wunsch das richtige im Angebot", so Neudörffer.

Als kleine Zwischenmahlzeit werden selbstgebackene Dinkel- und Quendelkekse sowie Früchteriegel gereicht. Gabi Dangel und Nathalie Kloss, Mitglieder der MAV, haben sie für diesen Tag gebacken. Die Mitarbeiter griffen gerne zu, denn sie wissen, sie schaden ihrer Gesundheit nicht.

Am Ende des internen Fortbildungstages stand als Fazit fest, dass idealerweise mehr Sport gemacht, grundsätzlich auf gesunde Ernährung geachtet, Sorge für eine optimale Stressbewältigung geachtet und insgesamt eine gesunde körperliche Haltung eingenommen werden sollte. Für das MAV-Vorbereitungsteam war aber das Wichtigste, dass für die "Gesundheit alles getan werden muss. Stress erfahren wir täglich und deshalb haben wir den internen Fortbildungstag gerne für unsere Kollegen mit diesem Themenschwerpunkt organisiert", so Maren Rapp.

Sr. M. Veronica

## ,Lautstarke' Anschaffung für St. Fidelis

Eine 'lautstarke' Anschaffung konnte in den letzten Tagen für St. Fidelis getätigt werden.



Dank einer großzügigen Spende der Firma Kessler aus Bad Buchau und der guten Beziehungen von Wolfgang Hönig zur Firma Brobeil in Dürmentingen, konnten zwei Go-Karts angeschafft werden, die in den Fundus der Praxisklasse übergangen sind und die von dieser auch zukünftig gewartet und repariert werden sollen.

Die Jugendlichen freuen sich jetzt schon auf gutes Frühlingswetter und die Aussicht mit den Flitzern ein paar Runden auf dem Gelände drehen zu können.

Markus Schuster

### Erlebnispädagogik in St. Fidelis

Erlebnispädagogische Inhalte haben in St. Fidelis schon immer eine Rolle in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gespielt. Allerdings waren die bisherigen Angebote ein Stück weit davon abhängig, ob sich Mitarbeiter dieses Themas annahmen.

Mit Martin Senn und Julian Beck absolvieren zwei Kollegen momentan eine Fortbildung zum Erlebnispädagogen/Outdoortrainer, so dass hier auch zukünftig qualifiziertes und motiviertes Personal zur Verfügung steht. Unterstützt werden die Kollegen durch Wolfgang Hönig und Ferdinand Schaab, die ebenfalls langjährige Erfahrungen im Bereich Erlebnispädagogik vorweisen können. Ansprechpartner auf Leitungsebene ist Markus Schuster.

Bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 soll ein fertiges Konzept mit konkreten Zielen erarbeitet werden, wie erlebnispädagogische Inhalte in den Alltag der Kinder und Jugendlichen integriert werden können.

Notwendig dazu sind zunächst einmal bauliche Veränderungen. Die Praxisklasse hat bereits im September damit begonnen, den Innenhof der Schule komplett zu roden und wird im Frühjahr die Umgestaltung zu einem 'Grünen Klassenzimmer' angehen. Ebenfalls noch vor den Sommerferien soll im Bereich neben dem Sportplatz ein Niederseilgarten fertig gestellt werden, der dann von Schule und Gruppen gleichermaßen genutzt werden kann. Längerfristig geplant ist der Bau eines Indianerdorfes mit Tipis, einem Bogenschießplatz und einer Grillstelle.

Parallel dazu bietet Martin Senn verschiedene Aktionen in den Bereichen Gruppendynamik, Orientierung, sich Fortbewegen auf dem Wasser, Höhlenbegehung und Felsklettern an.

Wichtig ist allen Beteiligten, dass erlebnispädagogische Angebote keine Einzelaktionen bleiben, sondern ab sofort soll das Thema Erlebnispädagogik ein fester und vor allem dauerhafter Bestandteil in der täglichen pädagogischen Arbeit auf den einzelnen Gruppen und in der Schule sein.

Markus Schuster



## Erlebnispädagogischer Orientierungslauf

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Erlebnispädagogen muss ich gelernte Themengebiete in die Praxis umsetzen und schriftlich ausarbeiten. Aktuelles Thema war die Orientierung in unbekanntem Gelände mit Karte und Kompass. Hierzu habe ich eine freiwillige Gruppe gesucht und bekam gleich zwei Meldungen. Am Samstag, den 10.12.2018 fand dann der Orientierungslauf für die jüngeren Kinder statt. Die zu laufende Strecke lag östlich von Bad Waldsee, weit genug von Heudorf und dem Einzugsgebiet der Kinder und Jugendlichen entfernt, um eine Ortskenntnis auszuschließen. Um die Aktion für die Kinder ein wenig attraktiver zu gestalten, war auf der Karte ein X eingezeichnet. Dort galt es einen Schatz zu finden. Da von den Teilnehmern keiner älter als 10 Jahren war, habe ich die Strecke eher kurz und abwechslungsreich geplant.

Am Startpunkt angekommen gab es erst einmal eine kleine altersentsprechende Theorieeinheit, die Karte, die eingezeichnete Strecke, Himmelsrichtungen und



die Funktion des Kompasses wurden erklärt. Hier konnte der 9 jährige Jonas bereits mit einem sehr fundierten Grundwissen glänzen. Er wusste sogar einen mir unbekannte Eselsbrücke um sich die Himmelsrichtungen zu merken:

Nur Ochsen Saufen Wasser

Er übernahm auch als erster die Führung der Gruppe. Ziel war es, dass alle einmal die Verantwortung für die Gruppe übernehmen mussten, um diese auf den richtigen Weg zu führen. Nach dem ersten Teilstück durch den Wald hatten wir, trotz des leichten Nebels, eine gute Sicht über das freie Gelände. Mittels Ferngläser haben wir dann markante Punkte im Gelände gesucht und geprüft, ob wir diese auch in der Karte wieder finden, Ortschaften, Straßen oder Strommasten.

Als nächstes ging es dann an eine sichere Straßenüberquerung, anschließend wurde die Karte und der Kompass an einen anderen Teilnehmer aus der Gruppe weitergegeben. An jeder Wegekreuzung auf der gesamten Strecke wurde ein kurzer Halt eingelegt, um die Karte einzunorden und sich korrekt zu orientieren.



Dies war im freien Gelände natürlich einfacher. Im Wald war es schwieriger, da die optischen Orientierungspunkte fehlten. Hier war genaues Arbeiten mit der Karte und dem Kompass wichtig, um nicht die falsche Abzweigung im Wald zu nehmen und die Gruppe in die andere Richtung zu führen. Wenn dies geschah, musste man wieder zum letzten sicheren Orientierungspunkt zurücklaufen und dort neu ansetzen.



Aber auch die schwierige Waldstrecke hat die Gruppe gut gemeistert. Nach ca. drei Stunden hatten die Kinder dann das X auch im Gelände gefunden.

Mit der Suche nach der Schatzkiste hatten sich die Kinder noch ein wenig Zeit gelassen, erst einmal war ein ausgiebiges Vesper dran um die Energien aufzufrischen. Die Suche nach der Schatzkiste dauerte dann doch länger als erwartet. Ganze 20 Minuten brauchten die Kinder, um die unter Laub versteckte Kiste zu finden.

Zufrieden mit dem Inhalt der Kiste, ging es dann wieder mittels Karte und Kompass zurück zum Startpunkt. Auf dem dortigen Abenteuerspielplatz konnten sich alle dann noch ein wenig austoben.

Martin Senn

## Schwäbische Zeitung ist Türöffner im Sommer 2018

Das sogenannte Sommerloch in der Presse hat die hiesige Zeitung gut überbrückt. Sie startete eine Leseraktion, in dem verschiedene Institutionen und Betriebe angefragt wurden, ob sie ihre Türen für die Leser der Zeitung öffnen würden. Auch St. Fidelis war angefragt und wir waren gerne bereit, Türöffner für Interessierte zu sein.





Im September durfte Heimleiter Jürgen Schmid ca. fünfzehn Personen in St. Fidelis begrüßen. Sie wurden durch das Auswahlverwahren der Zeitung ausgelost und konnten somit beim Rundgang durch die Einrichtung dabei zu sein. Wibke Schmid, Historikerin und Ehefrau des Heimleiters, erklärte in anschaulichen Worten und teilweise mit Abbildungen und Lageplänen aus verschiedenen Veröffentlichungen, dass das heutige Schloss ehemals ein klassisches Wasserschloss aus der Renaissance-Zeit war. Der Wassergraben ist noch zu erkennen, wie die Teilnehmer sich mit eigenen Augen überzeugen konnten. Auch ihre Erläuterungen zum Namensgeber der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung,



dem Hl. Fidelis von Sigmaringen, der in Diensten des Heudorfer Schlossherrn stand, stießen auf offene Ohren.

Nach und nach wurden beim Rundgang die vielen verschiedenen Bereiche wie z.B. Schule, Tagesgruppen und die stationären Wohngruppen gezeigt und erklärt. Aber auch die "Unterwelt" von St. Fidelis sowie der neu gestaltete Außenbereich mit den tierischen Bewohnern fanden großes Interesse.



Nach der ca. 1 ½ stündigen Führung war bei Kaffee und Brezel noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Überraschend viele Gäste hatten persönliche Bezüge zum Heim oder den Schwestern. Ein Besucher meinte, ihn interessierte am meisten, mal hinter die Mauer zu schauen: Er sei schon so oft durch Heudorf hindurch gefahren und habe nicht richtig gewusst, was sich hinter den Schlossmauern verbürge. Es





habe sich auf jeden Fall gelohnt, mit dabei gewesen zu sein, so der Besucher zum Abschluss der Führung.

Sr. M. Veronica Wibke Schmid

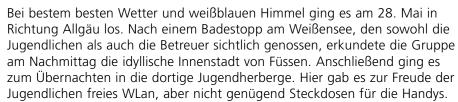


## Das Betreute Jugendwohnen (BJW) besucht an Pfingsten Füssen

Manchmal ist es gut, an alte Traditionen anzuknüpfen und so ging das BJW zusammen mit der JWG Cabrini seit langem wieder auf eine dreitägige Ferienfreizeit in das schöne Füssen.







Am zweiten Tag schnürten alle frisch ausgeruht die Wanderschuhe. Auf ging's vom schönen Schwansee zum eindrucksvollen Königsschloss Hohen Schwangau. Hier hatte die Gruppe einen wundervollen Ausblick auf den Alpsee. Bevor es am Nachmittag alpin wurde. Mit der Seilbahn fuhren wir hinauf zum Tegelberg. Hier sahen alle gespannt den Gleitschirmfliegern zu. Die ganz sportlichen erklimmten den Branderschrofen 1879 m. Von hier aus gab es zur Belohnung einen wundervollen Ausblick auf die Zugspitze. Erschöpft und zufrieden ging es zurück zur Jugendherberge.

Am dritten und letzten Tag fuhren wir alle zum Lechfall, um anschließend den neu errichteten Baumwimpfelpfad zu besuchen, bevor es zurück ins auch landschaftlich schöne Oberschwaben ging.

Alle Beteiligten war klar im nächsten Jahr machen wir dies wieder.

Maren Rapp











## Neujahrswunsch 2019 für Sie und Ihre Angehörigen

Der Segen Gottes sei wie ein Zelt über Dir!

Der, der Dich ins Leben rief. Er segne Dich und er stehe an Deiner Seite.

Dein Leben wird vielfältig und reich sein, voll neuer Musik und strahlender Farben, voll bunter Blumen und zartem Duft. Freue Dich, freu Dich, brich in Jubel aus und jauchze.

Mach den Raum Deines Zeltes weit, spanne
Deine Zelttücher aus, ohne zu sparen. Mach die
Stricke lang und schlage die Pflöcke neu ein.
Der Segen ist wie ein Zelt und du wirst darin wohnen.
Du und die Deinen finden darin Raum, alle, die Dir
Anvertraut sind, alle Deine Brüder, Schwestern und Freunde.

Denn Segen wird mit Dir sein, die Fülle wird bei Dir wohnen.
Der Wind besucht Dich und die Sonne; der Jau netzt Dein Zelt.
Wo immer Du hingehst, Er geht mit Dir. Wie ein Zelt ist der Segen.
Wo immer Du hinziehst, es ist Dir Dach und Schutz, Dein Leben lang.
Er, der Dich ins Leben rief, Sein Angesicht leuchte auf über Dir und in
Dir. Kraft und Friede sollen Wurzeln schlagen in Deinem Leben und
wachsen zu großen Bäumen,
die blühen und Früchte hervor bringen.

## SEPA-Überweisung

(Name und Sitz des Kreditinstituts)																												
				_		fänger							1		10.0			1			ig max	c. 35	Stelle	n				Γ
IBAN	e m	•	5 (	- •	1	ii	зе	Т Т	S	U	υÇ	g e	11 C	111	41	- <del> </del> •	3	G I		н	4	4	_					ı
1	<b></b>	0	6	5.	4 5	5 0	0	7 (	0	0	0	0	4 4	4 -	7 1	2	0	П	T	Τ	Π			I	Ţ	T	Π	l
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)														ı														
S	В	С	R	D	Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt																							
															Be	trag	Eur	o, C	ent		ī		ī					١
															L	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	4	4	4	_					Į
Kund	100	efere	_ 1		er - V	erwer 2	idun	gszwe	1.7	ıgf. Na	ıme ı	und A	nschi	rift de	es Zah	ilers -	(nur fi	ir Zah	lungs	empf	änger)							١
Н	Α	_	D	R			U	Τ	8					L			4		_	_		4						l
noch	Verw	endu	ngsz	wec	K (ins	sgesam	it max	. 2 Zeil	en à 2	7 Stell	en, b	pei ma	schn	inelle	er Bes	chrift	ing ma	ax. 2 i	Zeilen	à 35	Steller	1						1
Angal	hon 7	um K	Conto	inha	hor	Name	. Voi	name	/Eirm	a Or	t (m	ov 27	Stalle	n ke	ino 6	troffor	odor	Post	facha	aaba	_	_	4		<u> </u>		<u></u>	Į
Aliga	Dell 2			)IIIIIa	ibei.		s, <b>v</b> oi		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	ia, Oi	t (III	dx.21	Julia	;ii, Ke		uasei	- ouer	Post	laciia	lyabe	"		T					ı
IBAN																		÷	÷	٠	٠							
D	ΕĹ	1								1				Ι	1	1	1	1	1	1	1					1	6	1
Datun	n							Unter	schri	ft(en)										Ť								ŀ

### Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänge

Gem. St. Fidelis Jugendhilfe GmbH

-Konto-Nr. ------- bei Kreditinstitut

447120 KsK Biberach

Verwendungszweck

Spende

Bis Euro 100,- gilt der "Beleg für den Auftraggeber" als Spenden-

bescheinigung.

Kontoinhaber/Einzahler (genaue Anschrift

Datum